

Julian Assange & CIA-gestützte Attentatspläne: Stella Moris | Truth to Power mit Lowkey

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Stella Moris in Einleitung: Das ist das Problem, wenn ich über Julians Fall spreche. Für den Durchschnittsbürger klingt es einfach nur unglaublich, wenn man über die CIA oder diesen Las-Vegas-Mogul oder Sicherheitsfirmen spricht, die versuchen, Windeln zu stehlen. Das klingt vielleicht wie ein Spielfilm. Aber genau das ist uns passiert, es gibt Beweise vor Gericht, so dringend wollen sie Julian zum Schweigen bringen. Sie sind zu allem fähig.

Stimme in Video/ Einleitung: Lassen Sie die Hände an Ihrer Waffe. Trauen Sie niemandem. Lassen Sie die Hände an Ihrer Waffe. Trauen Sie niemandem.

Lowkey: Der australische Journalist und Gründer von WikiLeaks, Julian Assange, ist seit neun Jahren in verschiedenen Varianten inhaftiert. Von der Unfreiheit in der ecuadorianischen Botschaft bis hin zur Unfreiheit in einer Zelle des Belmarsh-Gefängnisses. Die Vereinigten Staaten versuchen, Julian Assange wegen des Verbrechens journalistischer Tätigkeit aus dem Vereinigten Königreich an die USA auszuliefern. Obwohl ein britisches Gericht entschieden hat, dass er im Falle einer Überführung in eine US-Zelle selbstmordgefährdet ist, wird er weiterhin in Belmarsh festgehalten, während seine Familie zu Hause auf ihn wartet. Er schwebt in ständiger Gefahr, ausgeliefert zu werden, während sich die USA darauf vorbereiten, gegen die Entscheidung des britischen Gerichts Berufung einzulegen. Heute sprechen wir mit einer Mutter, einer Aktivistin, die auch zufällig die Partnerin des politischen Gefangenen Julian Assange ist. Heute ist Stella Moris bei uns. Wie geht es Ihnen?

SM: Mir geht es in Ordnung.

Lowkey: Vielen Dank, dass Sie sich für dieses Interview Zeit genommen haben. Julian sitzt heute immer noch im Belmarsh-Gefängnis, obwohl das Gericht entschieden hat, dass seine Auslieferung an die Vereinigten Staaten gefährlich für ihn wäre. Wie ging es ihm, als Sie ihn

zuletzt gesehen haben? Machen Sie sich Sorgen um seine körperliche oder geistige Gesundheit?

SM: Ich mache mir immer Sorgen um Julians Gesundheit. In den sieben Jahren, die er in der ecuadorianischen Botschaft verbracht hat, musste er unglaubliche Entbehrungen auf sich nehmen. Es war eine kleine Wohnung, ohne Außenbereich, er hatte sieben Jahre lang kein Sonnenlicht. Und dann wurde er nach Belmarsh gebracht und er hat Belmarsh seit April 2019 nicht mehr verlassen, außer um zum Gerichtssaal zu kommen. Belmarsh ist ein schrecklicher, düsterer Ort, der existiert, um Menschen zu isolieren und ihre Hoffnung zu zerstören. Die durchschnittliche Selbstmordrate im Gefängnis ist glaube ich dreimal so hoch wie in anderen britischen Gefängnissen. Julian hat im November 2020 einen Freund im Belmarsh-Gefängnis verloren, der Selbstmord begangen hat, und das nur, weil die Bedingungen dort so schrecklich sind und man kaum Stimulation erfährt. Er beschreibt es als sensorische Deprivation. Er bezeichnet das Gefängnis als eine Fleischverarbeitungsfabrik. Sie halten die Gefangenen einfach am Leben. Es ist also eine sehr unangenehme Haftumgebung, vor allem wenn man nicht weiß, wie lange sie andauern wird. Ich meine, Julian sitzt da drin, er verbüßt keine Strafe, er ist dort als Untersuchungshäftling, und viele verurteilte Kriminelle, die er im Laufe der Jahre getroffen hat, sind gekommen und gegangen, wissen Sie, sie haben ihre Strafe abgesessen. Wenn ich mit den Familienangehörigen anderer Gefangener spreche, fragen sie mich: "Wie lange hat er denn noch? Und ich sage ihnen wir wissen es nicht. Und sie können nicht verstehen, wie das möglich ist. Julian erwartet eine Haftstrafe von 175 Jahren in den USA, das heißt, potenziell für immer. Es ist also ein schwieriges Umfeld, in dem er sich befindet, aber die Aussicht auf die Auslieferung an die USA ist die größte Angst. Denn in den Vereinigten Staaten würde er in extreme Isolation gebracht werden. Isolationshaft ist im US-Gefängnisystem Routine. An jedem beliebigen Tag befinden sich schätzungsweise 80.000 Menschen in den Vereinigten Staaten in Einzelhaft. Aber weil es in seinem Fall um die Veröffentlichung von klassifiziertem Datenmaterial geht, wird der Fall als ein Fall für die nationale Sicherheit betrachtet, und so haben sie einen Vorwand, um ihn in Isolationshaft zu nehmen. Auch die Tatsache, dass er selbstmordgefährdet ist, ist ein Grund, ihn zu isolieren. Und deshalb steht es außer Frage, dass er, wenn er in die USA deportiert wird, extrem isoliert sein wird, viel, viel schlimmer als alles, was er in Belmarsh erlebt.

Lowkey: Würden Sie in Anbetracht all dieser Dinge mit dem UN-Berichterstatter übereinstimmen, dass das, was Julian widerfahren ist, als Folter zu bezeichnen ist?

SM: Absolut. Der UN-Sonderberichterstatter für Folter besuchte Belmarsh mit zwei forensischen Psychiatern, um Julians Zustand zu beurteilen, und das war ihre formale und medizinische Beurteilung. Ich habe es selbst erlebt, ich habe gesehen, was sie Julian angetan haben. In der Botschaft versuchten sie, ihn zu schikanieren, ihn zu isolieren, ein Umfeld zu schaffen, das so willkürlich und unsicher war, dass man versucht hat, ihn zu entmenschlichen und ihm jegliche Handlungsfreiheit zu nehmen. Aber es ist nicht nur das, was in der Botschaft passiert ist, es ist eine Akkumulation von Kräften, ein Versuch, Julian zu zerstören,

sein öffentliches Image zu zerstören, sein Vermächtnis zu zerstören, Lügen darüber zu verbreiten, was WikiLeaks macht, was seine Beweggründe sind, was er gesagt hat, was er denkt. Es ist eine unglaubliche Kampagne, um die Öffentlichkeit zu täuschen. Julians Fall ist der bedeutendste Fall von Pressefreiheit in unserem Jahrhundert, der die grundlegendsten Fragen darüber aufwirft, was es bedeutet, in einer Demokratie zu leben, über unsere Möglichkeit zu wissen, was Regierungen in unserem Namen und mit unserem Geld tun. Die Tatsache, dass Regierungen diese Dinge vertuschen, und dass sie, wenn sie aufgedeckt werden, gegen Sie vorgehen werden. Es ist einfach ein so schockierender Fall, was Julian passiert ist, es ist ungeheuerlich. Es sind die schlimmsten Dinge, die der besten Person passieren, oder die schrecklichsten Kräfte, die die größten Tugenden angreifen. Und sie bekommen ihren Willen, bisher jedenfalls.

Lowkey: Ich meine, wenn man bedenkt, dass viele dieser Presse-Plattformen in hohem Maße von Millionen von Dokumenten profitiert haben, die sie für fossile Brennstoffunternehmen auf derselben Seite wie die auf WikiLeaks-Dokumenten basierenden Geschichten beworben haben, egal ob es sich um den The Guardian oder die The New York Times handelt, wenn man bedenkt, dass genau derselbe rechtliche Präzedenzfall geschaffen wurde, genau dasselbe Schwert gegen sie geschwungen werden kann, angeblich. Hinzu kommt die Bereitschaft, die Aussagen mächtiger Leute zu verstärken und den Kerngedanken, wonach eine Person bis zum Nachweis ihrer Schuld unschuldig ist, außer Kraft zu setzen. Diesen ganzen Prozess auszublenden und absolut ignorant gegenüber der Art und Weise zu sein, in der diese Journalisten und diese Zeitungen so sehr von all der Arbeit profitiert haben, die WikiLeaks und Julian geleistet haben. Ich meine, das ist zutiefst undankbar, und das ist noch großzügig ausgedrückt. Aber ich interessiere mich auch für den von Ihnen erwähnten Wechsel der Regierung von Rafael Correa in Ecuador zur Regierung von Lenín Moreno. War der Wechsel in der Botschaft wirklich so etwas wie ein Knopfdruck oder war es ein längerer Prozess?

SM: Bei Moreno war nicht von Anfang an klar, dass Julian in Gefahr war. Es war klar, dass er entweder sehr schlecht informiert oder schlichtweg feindselig war. Und ich glaube, es war ein bisschen von beidem. Er hatte keine Ahnung, warum Julian verfolgt wurde - was die politische Verfolgung gegen Julian betraf. Er hatte kein Interesse dies zu erfahren, er wollte die Beziehungen zu den USA wiederherstellen und war im Grunde bereit, alles zu tun, um dies zu erreichen. Und das tat er auch. Er erlaubte dem US-Militär sogar, eine Landebahn auf den Galapagos-Inseln einzurichten. Ich meine, so ist bzw. war Moreno.

Lowkey: Und natürlich hatte Correa die Idee, eine Militärbasis in Miami zu verlangen, wenn sie hier in Ecuador eine solche haben.

SM: Ja, ganz genau. Er hatte die größte US-Militärbasis außerhalb, also in Lateinamerika, in Ecuador, und Correa ließ sie räumen. Aber inzwischen gibt es tatsächlich eine Militärbasis und sehr enge Beziehungen zwischen den USA und Ecuador, und all das ist der Verdienst von Moreno. Aber im Grunde genommen hat Moreno Julian in der Botschaft nach und nach zum

Schweigen gebracht und isoliert, außerdem hat er das gesamte diplomatische Personal in der Botschaft ausgetauscht, zu dem Julian ein gutes Verhältnis hatte, und Personen eingesetzt, denen er vertraute, um Julian explizit auszuweisen. Und ich meine, jeder war den ungeheuerlichen Lügen ausgesetzt, die der Botschafter und andere, Moreno selbst, dann im Fernsehen über Julian erzählten, die alle falsch waren. Aber im Grunde gab es diese Kampagne mit dem Ziel, ihn zu isolieren, ihm das Leben in der Botschaft sehr schwer zu machen und ihn dann zu verleumden und zu diskreditieren, um ein politisches Umfeld zu schaffen, das seine Ausweisung aus der Botschaft ermöglichen würde. Und das wurde von den Medien in diesem Land unterstützt. Diese Behauptungen wurden einfach unhinterfragt hingenommen. Einem Menschen kurzerhand das politische Asyl zu entziehen und ihn von der britischen Polizei aus der Botschaft zerren zu lassen, ist rechtlich, nun ja, aus internationaler Sicht völlig illegal, aber mindestens politisch umstritten, und es wurden keine konkreten Fragen gestellt. Das politische und mediale Umfeld wurde so gestaltet, dass Julian verhaftet werden konnte.

Lowkey: Bedenken Sie auch die möglichen Folgen für die 180.000 Menschen in diesem Land, die Flüchtlinge sind, die einen Flüchtlingsstatus haben. Bedeutet das dann, dass die Regierung von Sudan oder Saudi-Arabien jemanden, der politisches Asyl hat, einfach zurückholen kann, weil sie es so will? Wissen Sie, das Interessante ist, dass die Arbeit von WikiLeaks natürlich auf Ablehnung gestoßen ist, nämlich bei mehreren Regierungen aus Russland, Saudi-Arabien, China, dem Iran, dem Vatikan und der Türkei, aber die Regierungen, die daran gearbeitet haben, Julian zu foltern, sind die US-Regierung, in Zusammenarbeit mit den Briten und der ecuadorianischen Regierung und anderen NATO-freundlichen Regierungen, die in dieser Zeit auf verschiedene Weise zusammengearbeitet haben. Und wenn man darüber nachdenkt, sind es diese Regierungen, die sich selbst als die größten Verteidiger der Demokratie, der Menschenrechte und der Presse- und Redefreiheit aufspielen.

SM: Ja, es ist nicht einfach ein Widerspruch oder Heuchelei. Was sie Julian antun, setzt wirklich einen Standard, wie Sie sagen, den andere dann nachahmen werden. Ja, bei Menschen mit internationalem Rechtsschutz kann man sagen, wenn Ecuador Assange sein politisches Asyl entziehen konnte, dann kann man das auch mit anderen machen. Aber zu den konkreten Vorwürfen gegen Julian: Julian wird ausdrücklich beschuldigt, Informationen erhalten, besessen und weitergegeben zu haben. Das ist eine Beschreibung von journalistischen Tätigkeiten. Ihm wird nicht vorgeworfen, tatsächlich Informationen gestohlen zu haben, er war nur der Empfänger, er war Journalist, und genau das wird ihm vorgeworfen. Wenn Sie also darüber sprechen, welchen Standard dies setzt - nun, es besagt, dass man Journalisten strafrechtlich verfolgen kann. Es ist in Ordnung, Journalisten ins Gefängnis zu bringen. Es ist in Ordnung, sie wie Kriminelle zu behandeln, weil sie ihren Job machen. Und, wissen Sie, viele Länder haben das verstanden. Das chinesische Außenministerium hat sich in Tweets zu Julians Fall geäußert. Es ist sehr interessant, dass sie Julians Fall benutzen, was in den USA als "Whataboutism" bezeichnet wird. Sie gleichen

sich nicht gegenseitig aus. Man setzt damit einen Standard, nach dem Journalisten in China, im Vereinigten Königreich, in den USA, überall verfolgt werden können. Es ist also nicht so, dass ich ein wenig frustriert bin, wenn die Leute lediglich von westlicher Heuchelei sprechen. Es geht nicht nur darum, es geht darum, neue Standards zu setzen, es geht um den Verlust von Demokratie. Es geht darum, dass andere sich dadurch ermächtigt fühlen, das Gleiche zu tun, und es ist absolut nicht so, dass sie berechtigt wären, denn das Vereinigte Königreich und die USA können sich auf keine Argumente stützen. Sie haben diese Initiative für Medienfreiheit ins Leben gerufen. Zur gleichen Zeit bereiteten sie die Ausweisung von Julian aus der Botschaft vor, ich glaube nicht, dass das ein Zufall ist. Das ist so, als würde man in England ein Kohlebergwerk genehmigen und gleichzeitig die Klimakonferenz abhalten. Das ist genau das Gleiche. Es ist ein Wettlauf zum Abgrund, und das Vereinigte Königreich und die USA untergraben ihre eigene Demokratie, indem sie Julian im Gefängnis halten, indem sie weiterhin seine Auslieferung anstreben und ihn strafrechtlich verfolgen.

Lowkey: In der ecuadorianischen Botschaft gab es eine Sicherheitsfirma, die in ihren eigenen E-Mails schrieb: "Wir haben uns der dunklen Seite angeschlossen", was bedeutet, dass sie sich mit der CIA, dem FBI und den US-Geheimdiensten über die Informationen, die sie in der Botschaft sammelten, koordinierten. Dazu gehörten, soweit ich weiß, auch Kameras auf den Toiletten. Dazu gehörte auch die Verwendung der Windeln eines Ihrer Kinder oder Ihrer Kinder, um zu testen, ob eine Beziehung zu Julian besteht. Wie haben Sie sich als Mutter, als Mensch, als menschliches Wesen angesichts dieser Unmenschlichkeit gefühlt, als Sie davon hörten, oder als Sie davon erfuhren, bevor es für den Rest von uns an die Öffentlichkeit gelangte, was wahrscheinlich der Fall war?

SM: Nun, wütend und... Als ich mich in der Botschaft aufhielt, war die Atmosphäre so gefährlich, dass man einen Selbsterhaltungstrieb entwickelte, einen Selbsterhaltungstrieb, den ich in Bezug auf uns als Familie verstehe. Denn wir konnten die Bedrohung spüren, wir wussten nicht, was vor sich ging, wir vermuteten, dass die Sicherheitsfirma feindlich gesinnt war oder, Sie wissen schon, aber... Wir hatten keine Ahnung, was sie vorhatten, aber wir trauten ihnen oder den ecuadorianischen Behörden absolut nicht, sie waren eindeutig feindselig. Wir wussten von all dem nichts. Ich meine, die Sache mit der Windel wusste ich nicht, aber eines Tages folgte mir einer der Mitarbeiter der Sicherheitsfirma aus der Botschaft und kam zu mir und sagte mir, ich solle das Baby nicht mehr herbringen, weil ihm gesagt worden sei, er solle eine Windel stehlen. Und als Julian dann aus der Botschaft verwiesen wurde und die US-Anklageschrift enthüllt wurde, gingen mehrere Informanten aus dieser Sicherheitsfirma an die Presse, und deshalb gibt es in Spanien ein Gerichtsverfahren. Diese Leute, nun, ich sage diese Leute, es ist nicht die spanische Sicherheitsfirma, diese Leute haben auf Anweisung gehandelt. Sie erhielten E-Mails, in denen es hieß: Installieren Sie diese Kamera dort, installieren Sie ein Mikrofon unter dem Feuerlöscher, stehlen Sie diese Windel, überlegen Sie, wie Sie Assange vergiften können, überlegen Sie, wie Sie ihn aus der Botschaft entführen können. Es war ein komplettes - im Grunde genommen wurde die

Botschaft zu einer Art Black Site, völlig gesetzlos. Julian versuchte, eine Schutzklage vor den ecuadorianischen Gerichten zu erheben. Die ecuadorianischen Gerichte waren völlig korrupt. Aber dann berichteten die Medien über den Fall, als ginge es um seine Katze, während es in Wirklichkeit darum ging, dass er keine Besucher empfangen konnte, dass sein Internet abgeschaltet wurde, dass sein Telefon abgestellt wurde, dass er schikaniert wurde. Die Situation in der Botschaft war also gefährlich und gesetzlos. Julian musste sich Tag für Tag damit auseinandersetzen, dass er rund um die Uhr in der Botschaft mit diesen Sicherheitsleuten konfrontiert war, die sich gegen ihn zusammengetan und ihn und mich schikaniert hatten. Es war einfach eine furchtbare, unangenehme Atmosphäre. Und ich war nicht überrascht, als diese Dinge herauskamen, aber ich war überrascht darüber, wer die Anweisungen gab. Es stellte sich heraus, dass diese Firma in der Tat für die ecuadorianische Regierung arbeitete, aber gleichzeitig hatte sie einen Vertrag mit einem Unternehmen, das Sheldon Adelson gehörte, der vor ein paar Monaten verstorben ist, Donald Trumps größter Geldgeber, ein Mann, der ein Kasino besitzt, ein Kasinoimperium in Las Vegas. Er ist Mr. Las Vegas, im Grunde ein Kasinogangster. Und dieses Unternehmen, seine Kasinogesellschaft, hatte diese Firma engagiert und schickte ihr Anweisungen, unser Baby auszuspionieren. Das ist das Problem, wenn ich über Julians Fall spreche. Für den Durchschnittsbürger klingt es einfach nur unglaublich, wenn man über die CIA oder diesen Las-Vegas-Mogul oder Sicherheitsfirmen spricht, die versuchen, Windeln zu stehlen. Das klingt vielleicht wie ein Spielfilm. Aber genau das ist uns passiert, es gibt Beweise vor Gericht, so dringend wollen sie Julian zum Schweigen bringen. Sie sind zu allem fähig.

Lowkey: Ich verstehe, dass dies, wie wir bereits vor dem Interview feststellten, seit 2010 im Allgemeinen eine anstrengende Zeit für alle war, die sich in Julians Nähe aufhielten, aber als Sie sich in Julian verliebten, beschrieben Sie dies, soweit ich weiß, als eine Rebellion gegen die vielen Regierungen, die ihm schaden wollten. Können Sie das erklären?

SM: Nun, wenn man sich sozusagen im Auge des Sturms befindet, wird man sich der Macht von Julians Feinden bewusst, wozu sie fähig sind, wozu sie bereit sind, und zwar zu so ziemlich allem. Die unbegrenzten Ressourcen, die Feindseligkeit und der Hass auf ihn und das, was er zu tun versucht, und man wird sich auch bewusst, wie wichtig es ist, von guten Menschen umgeben zu sein. Julian ist der beste Mensch, den ich kenne, der Mann mit den meisten Prinzipien, der Mann, mit dem ich für den Rest meines Lebens zusammen sein möchte. Und in dieser extrem feindseligen Umgebung war unsere Liebe nicht nur gleichwertig, sondern stärker als die Macht dieser Kräfte, die ihn zu vernichten versuchen. Und wir haben unser eigenes Schicksal, unsere eigene Bindung, unsere eigene nährenden Umgebung geschaffen. Und das ist mächtiger als alle - als die US-Armee oder die US-Geheimdienste. Sie konnten uns nicht davon abhalten, uns zu verlieben. Sie konnten uns nicht daran hindern, eine Familie zu gründen oder die Entscheidung zu treffen, eine Familie zu gründen. Es ist also unglaublich ermutigend, sich zu verlieben, und das in einer solch schwierigen Situation, in der alles unglaublich feindselig und gefährlich war. Und jetzt ist Julian im Belmarsh-Gefängnis, was ebenfalls ein sehr schwieriger Umstand ist. Aber wir

haben einander, und die Vision, dass wir wieder vereint sein werden, dass er der Vater unserer Kinder sein kann und dass diese Ungerechtigkeit ein Ende hat, hilft uns wirklich, jeden Tag zu überstehen. Es ist ein Kampf, bei dem man nicht nur das Negative sieht, sondern auch das unglaublich Positive.

Lowkey: In gewisser Weise haben Sie sich also durch den Willen gefunden, sich dem entgegenzustellen, was damals wirklich gegen ihn gerichtet war. Und es muss auch eine grundlegende Veränderung in Ihrem Leben gewesen sein.

SM: Ich meine, allein die Bekanntschaft mit Julian war eine große Veränderung, weil ich wusste, dass er verfolgt und bedroht wurde. Und es war von Anfang an klar, dass er einige sehr sehr mächtige Feinde hatte. Im Laufe der Jahre lernte ich ihn dann als Person kennen und lieben. Und in diesem unglaublich feindseligen Umfeld, in dem er sich befand, in Situationen, die einen wirklich auf die Probe stellen, lernt man die Charaktere der Menschen sehr gut kennen, und ich glaube, wir haben uns gegenseitig sehr gut kennen gelernt. Ich sage, der Akt der Rebellion ist wirklich der Akt, zu sagen, zum Teufel damit, zum Teufel mit diesen Leuten, wir wollen - das ist unser Leben, ihr könnt nicht in unsere Köpfe und in unsere Herzen vordringen, komme was wolle. Ja, es war sehr persönlich. Sich zu verlieben ist in gewisser Weise immer ein Akt der Rebellion, aber unter diesen Umständen - ich wette, die US-Regierung wollte nicht, dass Julian sich verliebt. Ich wette, sie wollten nicht, dass er eine Familie gründet. Ich wette, sie wollten, dass er sich hoffnungslos und allein fühlt, und das Gegenteil ist eingetreten.

Lowkey: Ich meine, Durkheims Ausführungen über Selbstmord betrachten den Tod sozialer Bindungen als einen der Hauptfaktoren für diesen Vorgang, und diese tapfere und mutige Handlung, Ihr Leben und Ihren Glauben mit jemandem zu verbinden, der auf diese Weise in Gefahr war, ist sicherlich eine bemerkenswerte und wichtige Entscheidung. Was glauben Sie, warum die Richterin, Vanessa Baraitser, Ihnen und Ihrer Familie Anonymität verweigert hat?

SM: Ich bin mir über die Beweggründe der Richterin nicht sicher. Zu diesem Zeitpunkt war Julian, am Anfang von Covid, bereits seit fast einem Jahr im Gefängnis. Und ich beschloss, der Richterin im Rahmen unseres Kautionsantrags zu schreiben. Wir hatten den Kautionsantrag ohnehin gestellt, aber wir dachten, dass sie über seine familiären Umstände informiert werden muss, über die Tatsache, dass er ein Zuhause hat, dass er zwei kleine Kinder hat, dass er mich hat, wissen Sie, diese Dinge sind bei einem Kautionsantrag relevant, weil er ein Zuhause hat, zu dem er zurückkehren kann. Also schrieb ich an die Richterin und wir baten darum, dass mein Name aus der Öffentlichkeit herausgehalten und aus dem öffentlichen Register entfernt wird. Und das wurde abgelehnt. Ich glaube nicht, dass die Richterin die Bedrohungen, denen wir als Familie ausgesetzt sind, in Betracht gezogen hat. Einer der Gründe, warum ich nicht an die Öffentlichkeit gehen wollte, war, dass ich als verlängerter Arm von Julian auch zur Zielscheibe wurde, weil bekannt wurde, dass Julian

sich Sorgen um mich macht und man mit allen Mitteln versuchen würde, an ihn heranzukommen. Das bedeutet auch, dass meine Präsenz ein Risiko darstellt, und ich war besorgt über dieses Risiko, und natürlich noch mehr über die Exposition der Kinder. Nachdem wir exponiert waren, musste eine Entscheidung getroffen werden. Wenn ich schon in der Öffentlichkeit stehe, dann werde ich mich nicht verstecken. Ich werde den Menschen meine Geschichte erzählen, und ich werde ihnen darlegen, was hier vor sich geht, wobei es ein wenig widersprüchlich ist, denn als wir noch eine private Beziehung hatten, wusste die Sicherheitsfirma natürlich, dass wir uns in einer Partnerschaft befanden, und vermutete, dass Julian der Vater unseres Kindes war. Zu diesem Zeitpunkt waren wir immer noch, ich hatte immer den Eindruck, dass es ein Risiko und eine Bedrohung für uns bestehe, und das ist auch der Grund, warum sie die Vaterschaft mit der Windel feststellen wollten. Jetzt weiß jeder über unsere Beziehung Bescheid, sodass auch feindliche Absichten stärker in Erscheinung treten, aber gleichzeitig kann ich über seine Situation und den Fall sprechen, und das erhöht auch das Bewusstsein der Öffentlichkeit. Letztendlich sind es also verschiedene Gesichtspunkte, denke ich. Alles in allem ist es gut, dass ich offen sprechen kann.

Lowkey: Wohingegen Sie, als Sie noch nicht in der Öffentlichkeit standen, nicht zu Wort kommen konnten...

SM: Ich konnte nicht offen sprechen. Und wissen Sie, ich bin eigentlich sehr schüchtern und introvertiert. Die Vorstellung, mich in der Öffentlichkeit zu zeigen, hat mir also Angst gemacht. Man überwindet so etwas mit Entschlossenheit, und ich, wissen Sie, ich möchte jetzt über seine Situation sprechen, und ich wünschte, ich hätte es früher getan, um ehrlich zu sein.

Lowkey: Tatsächlich?

SM: Ja, aber es ist, verstehen Sie, es ist schwierig, weil unser Jüngster im Jahr 2019 geboren wurde. Julian wurde im April 2019 verhaftet. Also musste ich mich gleichzeitig mit zwei kleinen Kindern für ihn einsetzen. Ich glaube nicht, dass ich wirklich vorbereitet war, als ich an die Öffentlichkeit ging, ich wünschte, ich hätte etwas mehr Zeit gehabt. Aber andererseits, je mehr Leute sich für Julian einsetzen, desto besser für ihn. Unsere Gegner erfinden diese Fiktion, können diese aber nicht aufrechterhalten, da die Wahrheit mit der Zeit ans Licht kommt. Allein die Tatsache, dass Julian seit fast zweieinhalb Jahren im Gefängnis sitzt, weil er beschuldigt wird, Beweise für Kriegsverbrechen veröffentlicht zu haben. Das ist der Kern der Angelegenheit. Man kann also über all diese Ablenkungsmanöver reden, die nur eine kurze Zeit andauern, aber ich denke, dass die Durchschnittsperson in der Lage ist, das Ganze zu durchschauen, wenn man ihr genügend Anhaltspunkte gibt. Die Zeitspanne ist wirklich ein großer Faktor, der dazu beiträgt, dass die Menschen die schiere Ungerechtigkeit dieser Sache erkennen.

Lowkey: Konkret wollen sie ihn aufgrund der Irak- und Afghanistan-Kriegsprotokolle und

der Guantanamo Bay-Informationen anklagen. Ohne diese Informationen wüssten wir nicht, dass vier der Gefangenen in Guantanamo Bay im Alter von 13 oder 14 Jahren festgehalten wurden. Das ist der Raum der Rechtlosigkeit des, ich zitiere, Terroristen. Wissen Sie, es gibt Leute wie Mitch McConnell und andere, die US-Regierung, die Worte wie diese verwendet haben, um sich auf Julian zu beziehen. Das ist der Raum der Rechtlosigkeit, in den sie ihn während dieses Prozesses zu drängen versucht haben. Und kürzlich hat ein wichtiger Zeuge der US-Regierung zugegeben, Beweise gegen Julian verfälscht zu haben. Können Sie uns bitte etwas dazu sagen?

SM: Dies ist eine neue Entwicklung in dem Fall, und zwar eine wirklich bedeutende. Eine isländische investigative Zeitung hat einen langen Artikel über den Hauptzeugen der US-Regierung veröffentlicht, der selbst ausgesagt hat, dass die Hauptvorwürfe, die die USA in der Anklage gegen Julian vorgebracht haben, von ihm erfunden wurden. Das bedeutet, dass die Anschuldigungen gegen Julian - im Grunde genommen ist es so, dass die USA drei Anklagen gegen Julian erhoben haben. Jede neue Anklage hebt die vorherige auf. Die letzte Anklageschrift wurde nur wenige Wochen vor der Wiederaufnahme von Julians Auslieferungsanhörung im September 2020 veröffentlicht, und sie haben die Aussage dieses Kronzeugen in Bezug auf ihre Computeranklage eingeführt. Es gibt eine einzige Computer-Anklage, und zu diesem Zeitpunkt hatten sie erkannt, dass diese Computer-Anklage, die sich auf Chelsea Manning bezog, so schwach war, dass wir sie im Grunde durch unseren forensischen Experten entkräftet hatten. Dieser Hauptzeuge ist buchstäblich ein diagnostizierter Soziopath, ein Betrüger, der bereits in Island verurteilt wurde, weil er sich für Julian ausgegeben und WikiLeaks betrogen hatte, indem er WikiLeaks, ich glaube, 50 oder 60 Tausend Dollar veruntreut hatte. Und so gab er dieses Interview für diese isländische Publikation, in dem er zugab, dass seine Aussagen gegenüber den US-Staatsanwälten gefälscht waren, und er tat dies im Austausch für völlige Immunität. Die US-Staatsanwälte wandten sich also an ihn und versicherten ihm im Gegenzug die Straffreiheit. Und so setzte er unter dem Schutz der US-Regierung seine Verbrechenserie fort. Es geht nicht nur um WikiLeaks. Er hat Dutzende oder mindestens ein Dutzend isländischer Unternehmen betrogen und ist dafür verurteilt worden. Und wie es scheint, wird wieder gegen ihn ermittelt. Ihm wird vorgeworfen, die Unterschrift seines eigenen Anwalts in einem Firmenregister gefälscht zu haben. Dies ist also ihr Hauptzeuge. Die USA müssen zu solchen Mitteln greifen, um zu versuchen, Julian im Gefängnis zu halten. Julians Inhaftierung heute, in diesem Moment, basiert auf Lügen. Es ist eine unrechtmäßige Inhaftierung. Julian befindet sich in einer politischen Situation. Das ist der letzte Ausweg für das Justizministerium, sich an einen verurteilten Betrüger und diagnostizierten Soziopathen zu wenden, der keine Glaubwürdigkeit besitzt. Diese Entwicklung zeigt also, dass der Fall völlig gegenstandslos ist und in sich zusammenbricht.

Lowkey: Wenn Sie abschließend eine Botschaft an die amerikanische und britische Regierung im Namen Ihrer Familie hätten, wie würde diese lauten?

SM: Die USA sind diejenigen, die Julian offiziell und rechtlich verfolgen. Aber die britischen Behörden sind diejenigen, die den Schlüssel zu seiner Zellentür haben. Den britischen Behörden möchte ich sagen: Hören Sie auf, das Vereinigte Königreich zu entwürdigen, indem Sie sich an der Verfolgung eines der größten Journalisten unserer Zeit beteiligen. Und das ist die Art und Weise, wie die meisten Menschen in der Welt Julian wahrnehmen, weil sie verstehen, worum es bei seiner Arbeit geht. Indem das Vereinigte Königreich Julian im Gefängnis hält, untergräbt es sein internationales Ansehen in einer Weise, die sich erst allmählich abzeichnet. Der Schaden, der durch die Inhaftierung von Julian entsteht, wird für immer bleiben. Deshalb sollten sie jetzt aufhören, bevor es zu spät ist. In Bezug auf die USA behauptet die Biden-Administration, dass sie die Achtung der Verfassung und des Ersten Verfassungszusatzes wiederherstellen will, die von der Trump-Administration angegriffen wurde, und die einzige Möglichkeit, dies zu erreichen, ist die Einstellung der Strafverfolgung gegen Julian. Denn alle sind sich einig, alle großen Organisationen, Amnesty, Human Rights Watch, Reporter ohne Grenzen, dass Julians Fall die größte Bedrohung für die Pressefreiheit und den Schutz der Meinungsfreiheit in den USA darstellt. Und die USA sind der Goldstandard für Pressefreiheit und freie Meinungsäußerung im Westen und in der Welt, viel stärker als das Vereinigte Königreich. Aber dieser Fall hebt diesen Standard völlig auf, denn wenn man eine Person, einen Journalisten, wie einen Kriminellen behandeln und lebenslang einsperren kann, weil er wahre Informationen veröffentlicht hat, die im öffentlichen Interesse lagen, dann ist man keine Demokratie mehr. Und eine Supermacht mit einer freien Presse ist etwas ganz anderes als eine Supermacht, die keine freie Presse hat.

Lowkey: Vielen Dank, Stella Moris, dass Sie sich heute Zeit für uns genommen haben, und wir werden die Kampagne zur Freilassung von Julian Assange auf jede erdenkliche Weise unterstützen, wir sind hundertprozentig für Sie da, vierundzwanzig Stunden am Tag. Ich danke Ihnen vielmals.

SM: Vielen Dank.

ENDE